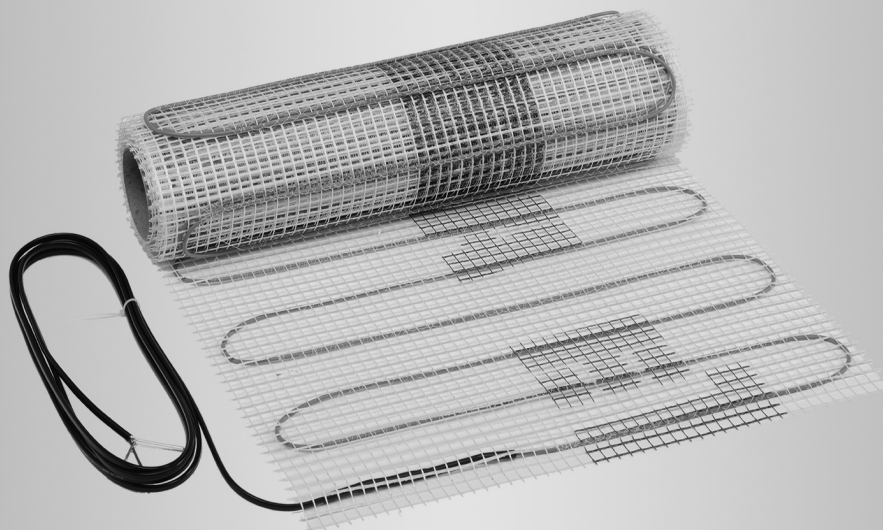


Vitoplanar EF2
Typ EF2.A200.160D bis EF2.A1400.1120D

Dipol-Netzheizmatte zur Verlegung im Dünnbett
160 bis 1120 W

VITOPLANAR EF2



Sicherheitshinweise



Bitte befolgen Sie diese Sicherheitshinweise genau, um Gefahren und Schäden für Menschen und Sachwerte auszuschließen.

Erläuterung der Sicherheitshinweise



Gefahr

Dieses Zeichen warnt vor Personenschäden.



Achtung

Dieses Zeichen warnt vor Sach- und Umweltschäden.

Hinweis

Angaben mit dem Wort *Hinweis* enthalten Zusatzinformationen.

Zielgruppe

Diese Anleitung richtet sich ausschließlich an autorisierte Fachkräfte.

Installation und Erstinbetriebnahme sowie Reparaturen und Servicearbeiten dürfen nur von einem konzessionierten Fachmann oder einer qualifizierten Person unter Beachtung aller Sicherheitsvorschriften durchgeführt werden. Diese muss vorher prüfen, ob die Elektroanlage im Haus den geltenden Normen entspricht. Die Verantwortlichkeit des Herstellers ist auf die Lieferung des Geräts begrenzt.

Zu beachtende Vorschriften

- Nationale Installationsvorschriften
- Gesetzliche Vorschriften zur Unfallverhütung
- Gesetzlichen Vorschriften zum Umweltschutz
- Berufsgenossenschaftliche Bestimmungen
- Einschlägige Sicherheitsbestimmungen der DIN, EN, DVGW, TRGI, TRF und VDE
 - Ⓐ ÖNORM, EN, ÖVGW G K-Richtlinien, ÖVGW-TRF und ÖVE
 - Ⓒ SEV, SUVA, SVGW, SVTI, SWKI, VKF und EKAS-Richtlinie 1942

Arbeiten am Gerät

- Elektroarbeiten dürfen nur von Elektrofachkräften durchgeführt werden.
- Geräte nur an ordnungsgemäß installierte Steckdosen anschließen.
- Gerät spannungsfrei schalten (z. B. an der separaten Sicherung oder einem Hauptschalter) und auf Spannungsfreiheit kontrollieren.
- Gerät gegen Wiedereinschalten sichern.

Betrieb des Geräts



Gefahr

Beschädigte Geräte gefährden Ihre Sicherheit. Prüfen Sie das Gerät auf äußere Schäden. Nehmen Sie ein beschädigtes Gerät nicht in Betrieb.

- Das Gerät darf nur im Originalzustand ohne Veränderungen, sowie in einwandfreiem technischen Zustand betrieben werden. Alle Schutzeinrichtungen müssen fehlerfrei arbeiten und frei zugänglich sein.
- Das Gerät darf nur in montiertem Zustand in Betrieb genommen werden.

Zusatzkomponenten und Einzelteile

Bei Austausch ausschließlich Viessmann Originalteile oder von Viessmann freigegebene Einzelteile verwenden.

Inhaltsverzeichnis

1. Information	Entsorgung der Verpackung	5
	Symbole	5
	Bestimmungsgemäße Verwendung	5
	Produktinformation	5
2. Montagevorbereitung	Heizmattenaufbau	6
	Installationsbeispiel	6
	■ Bodenbelag	7
	Einbauvarianten	7
	■ Einbau unter Fliesenbelag	7
	■ Einbau unter Teppichbelag, Klebeparkett oder PVC-Bodenbelag	9
	■ Einbau unter Marmorplatten im Mörtelbett	10
	Anpassungsmöglichkeiten der Heizmatte	11
3. Montageablauf	Unterboden vorbereiten	12
	Anschlussleitung prüfen	12
	Fühler platzieren	12
	Heizmatte auslegen	13
	Heizmatte anpassen	13
	Anschlussleitung verlegen	14
	Heizmatte prüfen	14
	Schutzschicht und Bodenbelag aufbringen	15
	Heizmatte prüfen	15
	Elektrischer Anschluss	15
	■ Regelung	15
	■ Gesamtstromaufnahme	15
	■ Warnschild	16
	Erstinbetriebnahme und Einweisung des Betreibers	16
4. Anhang	Technische Daten	17
	■ Angaben zum Energieverbrauch	17
	Endgültige Außerbetriebnahme und Entsorgung	17
	Konformitätserklärung	17
5. Prüfprotokoll		18

Entsorgung der Verpackung

Verpackungsabfälle gemäß den gesetzlichen Festlegungen der Verwertung zuführen.

DE: Nutzen Sie das von Viessmann organisierte Entsorgungssystem.

AT: Nutzen Sie das gesetzliche Entsorgungssystem ARA (Altstoff Recycling Austria AG, Lizenznummer 5766).

CH: Verpackungsabfälle werden vom Heizungs-/ Lüftungsfachbetrieb entsorgt.

Symbole

Symbol	Bedeutung
	Verweis auf anderes Dokument mit weiterführenden Informationen
	Warnung vor Sach- und Umweltschäden

Bestimmungsgemäße Verwendung

Netzheizmatte zur Temperierung von Fußböden, zur Beheizung von Räumen oder zur Kälteabschottung an Wänden.

Die Heizmatte wurde für die Installation im Dünnbett konstruiert.

Die bestimmungsgemäße Verwendung setzt voraus, dass eine ortsfeste Installation in Verbindung mit für die bestimmungsgemäße Verwendung zugelassenen Komponenten vorgenommen wird.

Jede andere Verwendung ist nicht bestimmungsgemäß. Daraus resultierende Schäden sind von der Haftung ausgeschlossen.

Darüber hinausgehende Verwendung ist vom Hersteller fallweise freizugeben.

Produktinformation

Vitoplanar EF2

Typ	Maße in cm	Leistung in W
EF2.A200.160D	50 x 200	160
EF2.A300.240D	50 x 300	240
EF2.A400.320D	50 x 400	320
EF2.A500.400D	50 x 500	400
EF2.A600.480D	50 x 600	480
EF2.A800.640D	50 x 800	640
EF2.A1000.800D	50 x 1000	800
EF2.A1200.960D	50 x 1200	960
EF2.A1400.1170D	50 x 1400	1120

Werkseitig konfektionierte Heizmatte zur Temperierung von Fußböden, zur Beheizung von Räumen oder zur Kälteabschottung an Wänden.

- Geringe Bodenaufbauhöhe durch geringe Höhe von nur 2,7 mm
- Selbstklebend
- Einfache Verlegung im Fliesenkleberbett
- Nahezu magnetfeldfreier Betrieb
- Zuverlässiger, einfacher Einbau und hohe Stabilität durch die Nähetechnologie
- Dipolheizleiter
- Schutzmaßnahme: Fehlerstromschutzeinrichtung 30 mA erforderlich
- Anschlussleitung: 4 m, 2 x 1,0 (1,5) mm² mit Schutzgeflecht

Heizmattenaufbau

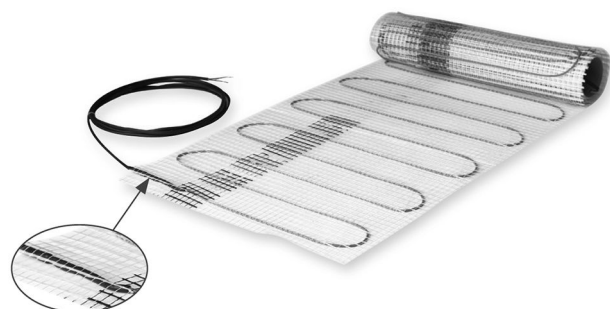


Abb. 1 Extra dünne Muffe

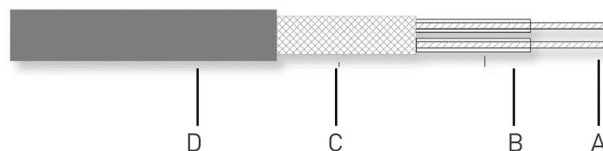


Abb. 2

- A Widerstandslitzen
- B Teflon-Innenisolierung
- C Alu-Schutzummantelung und Schutzleiter
- D PVC-Außenisolierung

Installationsbeispiel

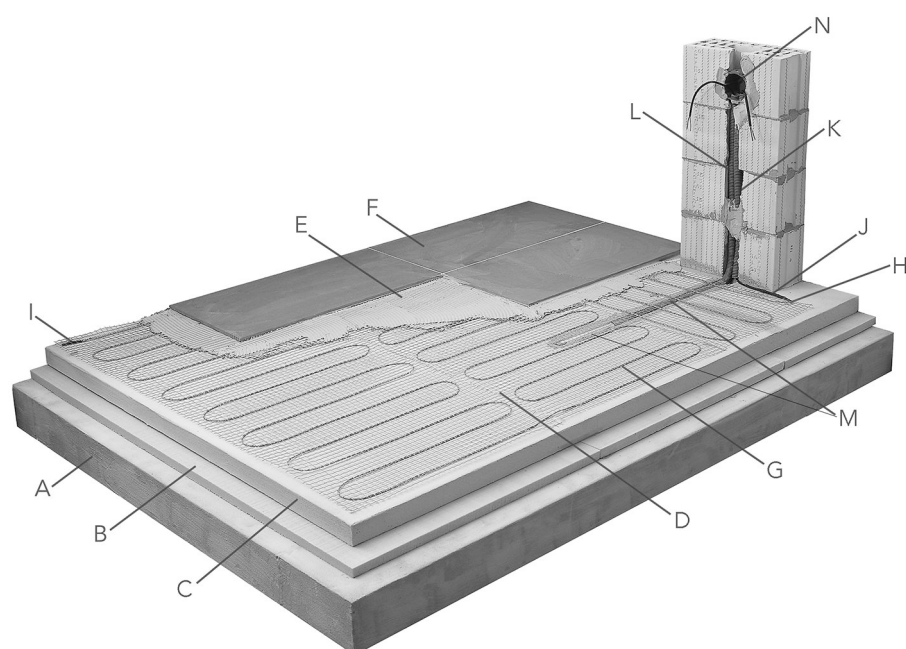


Abb. 3

- A Rohbeton
- B Bestehende Isolation
- C Bestehender Unterboden
- D Glasseidennetz
- E Flexkleber
- F Bodenbelag (Oberbelag)
- G Heizleiter
- H Verbindungsmuffe
- I Endabschluss
- J Anschlussleitung
- K Installationsrohr für Anschlussleitung
- L Installationsrohr für Fühlerleitung
- M Installationsrohr und Fühlerschutzrohr aus Kupfer
- N Unterputz-Anschlussdose für Thermostat

Bodenbelag



Achtung

Bei unsachgemäßer Montage können Schäden an der Heizmatte entstehen.
Unbedingt die Anleitung des Herstellers des Bodenbelags beachten.
Spezielle Anforderungen des Herstellers an eine elektrische Fußbodenheizung prüfen.
Falls Widersprüche zwischen den Anleitungen auftreten, kontaktieren Sie unseren Kundenservice.

Als Bodenbeläge (Oberbeläge) dürfen verwendet werden:

Bodenbelag	max. Stärke d in mm	λ W/mK	$D = d/\lambda$ m ² K/W	$K = 1/D$ W/m ² K
Parkett	15	0,14	0,1143	8,75
Kork	10	0,051	0,1176	8,50
Linoleum	4	0,17	0,0235	42,50
PVC-Belag	6	0,23	0,0260	38,50
Teppichboden	10	0,09	0,1100	9,00
Laminatboden	9	0,16	0,5000	20,00
Fliesen einschließlich Kleber	12	0,95	0,0126	79,00
Plattenbelag (Granit)	30	0,75	0,0400	25,00
Marmor	20	0,81	0,0250	40,00

- Die Stärke des Oberbelages bei einer Fußbodenheizung muss mindestens 4 mm betragen.
- Werden andere als oben angeführte Oberbeläge verwendet, so ist die Zulässigkeit beim Hersteller zu erfragen.
- Eine mindestens 20 mm dicke Wärmedämmung unter dem Untergrund ist bei Verlegung gegen Erdreich oder über unbeheizten Räumen vorgeschrieben.
- Heizleitung nicht knicken.

Einbauvarianten

Einbau unter Fliesenbelag

Netzheizmatte mit dem Heizleiter **nach unten** einbauen, damit der Heizleiter durch das Netz beim Einspachteln geschützt wird. Auch das Verteilen des Klebers mit dem Zahnspachtel wird erleichtert.



Achtung

Beschädigungsgefahr des Heizleiters!
Der Heizleiter muss vollflächig vom Kleber oder der Ausgleichsschicht umschlossen sein.
Der Kleber oder die Ausgleichsschicht muss mit einer Konsistenz verarbeitet werden, dass der Heizleiter vollständig umschlossen wird.

Als Isolierung, falls notwendig (über Garagen oder unbeheizten Kellern), soll eine Hartschaum-Trägerelementplatte verwendet werden. Die Platten bestehen aus extrudiertem Polystyrol-Hartschaum mit beidseitig aufgetragener Zementschicht. Die Platten müssen auf dem Estrich mit Flexkleber verklebt werden.

VARIANTE A - Sofort in Flexkleber		VARIANTE B - In Fließ-Ausgleichsschicht
Schritt 1: Vorbereiten des Estrichs zur Verlegung des Flexmörtels		Schritt 1: Grundieren des Estrichs 1:1 mit Wasser verdünnt. Trockenzeit 12 Stunden
Schritt 2: Heizmatte auslegen.		Schritt 2: Heizmatte auslegen
Schritt 3a: Eine Schicht (5 bis 10 mm) Flexkleber aufbringen und sofort verfliesen. (Der Flexkleber bietet mechanischen Schutz.)	Schritt 3b: Eine Schicht (3 mm) Flexkleber aufbringen und aushärten lassen. Am folgenden Tag mit einer zweiten Schicht Flexkleber die Fliesen verlegen und verfugen. Vorteil: Der Oberbelag kann ohne Beschädigung der Heizmatten erneuert werden.	Schritt 3: Auf eine Höhe von min. 5 mm mit Fließ-Ausgleichsmasse ausgleichen. Aushärtezeit: 1 bis 2 Tage
Schritt 4: Elastische Randverfugung		Schritt 4: Keramische Platten, Fliesen verlegen und verfugen.
		Schritt 5: Elastische Randverfugung

Auf bestehendem oder neuem Zementestrich

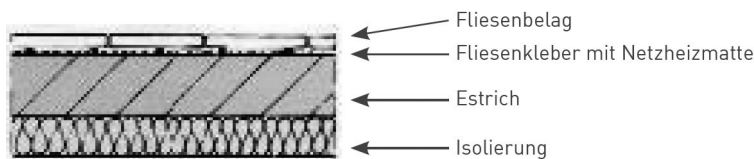


Abb. 4

Ausführung

- Gemäß Variante A oder Variante B

Auf alten Keramikbelägen oder Terazzo-Natursteinplatten

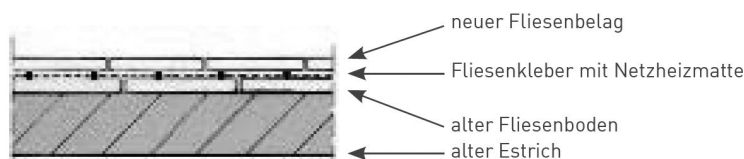


Abb. 5

Ausführung

- Bestehende Beläge müssen wachs- und fettfrei sein. Entfetten, z. B. mit 10%iger Sodalauge, warm abscrubben.
- Grundieren. Trockenzeit mindestens 5 Stunden, höchstens 24 Stunden
- Heizmatte auslegen.
- Weiter mit Variante A, Schritt 3a/3b oder Variante B, Schritt 3.

Auf Anhydrit-Estrich

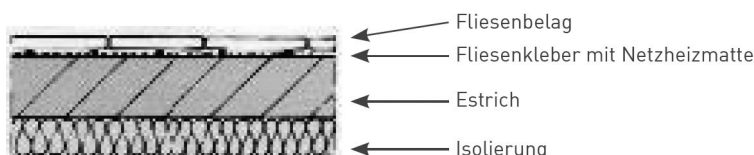


Abb. 6

Ausführung

- Anhydritestriche müssen trocken sein, max. Feuchtigkeit liegt bei 1 %. Oberfläche anschleifen (Körnung 16)
- Grundieren mit Wasser 1:1 verdünnt.

- Heizmatte auslegen.
- Weiter mit Variante A, Schritt 3a/3b oder Variante B, Schritt 3.

Auf Gipsunterböden

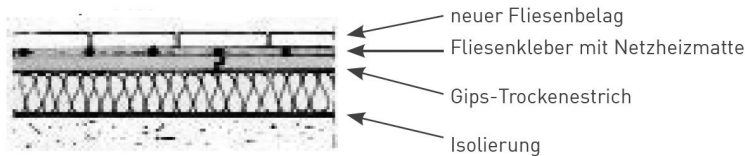


Abb. 7

Ausführung

- Grundieren unverdünnt.
- Heizmatte auslegen.
- Weiter mit Variante A, Schritt 3a/3b oder Variante B, Schritt 3.

Auf Holzdielenböden und Holzspanplatten

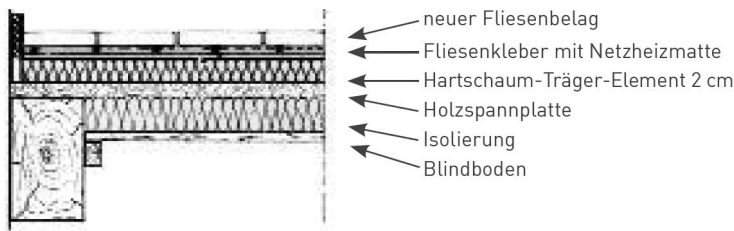


Abb. 8

! Achtung

Der Boden darf nicht schwingen! Hartschaum-Trägerelementplatten (2 cm stark) mit Schnellbauschrauben auf dem bestehenden Boden verschrauben.

Ausführung

- Hartschaum-Trägerelementplatten verschrauben. Fugen abdichten.

Hinweis

Bei Holzspanplatten der Güteklasse V100G (min. 25 mm stark) mit Nut und Feder, kraftschlüssig verklebt, kann dieser Arbeitsschritt entfallen. Die Holzspanplatten müssen jedoch grundiert werden.

- Heizmatte auslegen.
- Weiter mit Variante A oder Variante B.

Einbau unter Teppichbelag, Klebparkett oder PVC-Bodenbelag

Bei diesen Oberbelägen ist es notwendig, eine glatte und ebene Oberfläche herzustellen, wofür sich eine Fließ-Ausgleichsmasse am besten eignet.

Die Netzheizmatte ist mit dem Heizleiter **nach unten** einzubauen, damit der Heizleiter durch das Netz beim Einspachteln geschützt wird und auch das Verteilen des Klebers mit dem Zahnpachtel erleichtert wird.

Der Heizleiter muss vollflächig vom Kleber oder der Ausgleichsschicht umschlossen sein.

Hinweis

Bei Parkett, Holzböden und Laminat muss die Oberflächentemperatur mit 28 °C begrenzt werden!

Auf bestehendem oder neuem Zementestrich

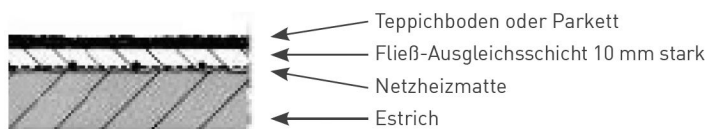


Abb. 9

Auf Estrichen, alten Keramikböden, Anhydrit-Estrichen und Gipsunterböden muss eine Fließ-Ausgleichsschicht aufgebracht werden.

Ausführung

- Unterboden entsprechend vorbehandeln.
- Heizmatte auslegen. Netz mit Flexkleber punktuell am Untergrund befestigen.
- Fließ-Ausgleichsmasse (10 mm stark) aufbringen.

Auf Holzdielenböden und Holzspanplatten

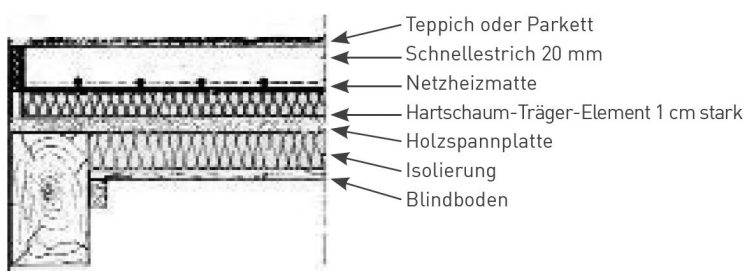


Abb. 10

Auf Holzdielen und Holzspanplatten muss eine Hartschaum-Trägerelementplatte (10 mm) verwendet werden. Netzheizmatten dürfen nicht auf Holz verlegt werden.

Ausführung

- Hartschaum-Trägerelementplatten (10 mm stark) mit Schnellbauschrauben auf dem bestehenden Boden verschrauben. Fugen abdichten.

Hinweis

Bei Holzspanplatten der Güteklasse V100G (min. 25 mm stark) mit Nut und Feder, kraftschlüssig verklebt, kann dieser Arbeitsschritt entfallen. Die Holzspanplatten müssen jedoch grundiert werden.

- Heizmatte auslegen. Netz mit Heftklammern punktuell am Untergrund befestigen.
- Fließ-Ausgleichsmasse (20 mm stark) aufbringen. (Schnellestrich)

Einbau unter Marmorplatten im Mörtelbett

Die Netzheizmatte ist mit dem Heizleiter **nach unten** einzubauen, damit der Heizleiter durch das Netz beim Einspachteln geschützt wird und auch das Verteilen des Klebers mit dem Zahnpachtel erleichtert wird.

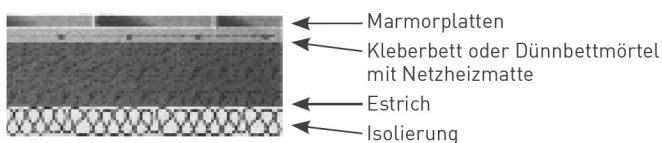


Abb. 11

Auf Estrichen, alten Keramikböden, Anhydrit-Estrichen und Gipsunterböden muss eine Fließ-Ausgleichsschicht aufgebracht werden.

Der Heizleiter muss vollflächig vom Kleber oder der Ausgleichsschicht umschlossen sein.

Ausführung

- Im Kleberbett bei Marmorplatten (Dünnbettverlegung)
- Heizmatte auf dem Estrich auslegen. Dünnbettmörtel mit Marmorplatten wie üblich verlegen.

Anpassungsmöglichkeiten der Heizmatte

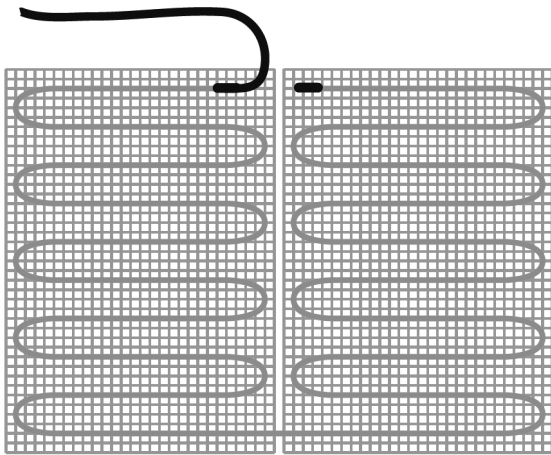


Abb. 12 180° umgelegt

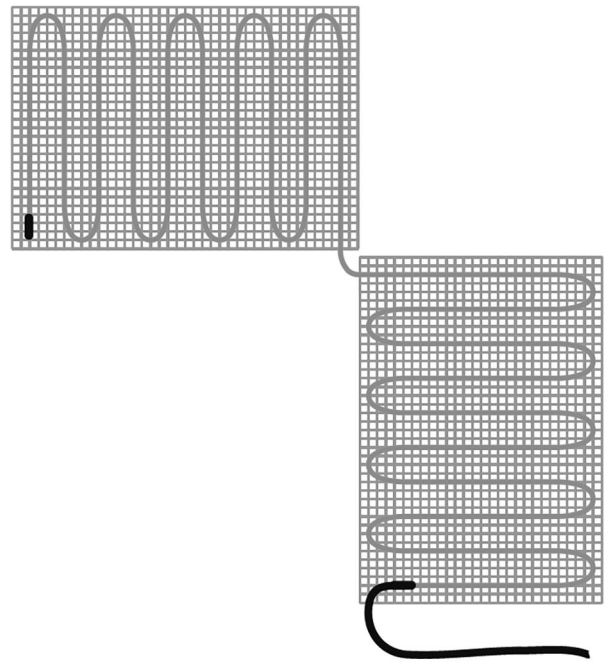


Abb. 13 90° umgelegt

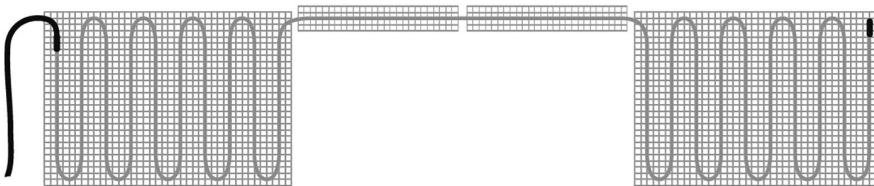


Abb. 14 Anpassung für Nischen, Hindernisse, Möbel usw.

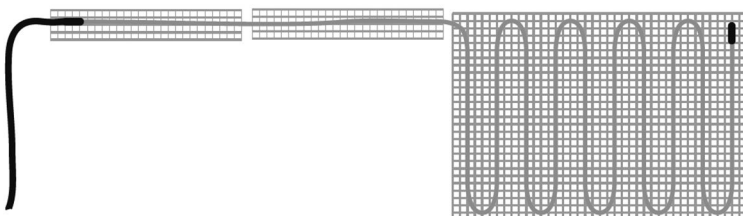


Abb. 15 Anpassung direkt nach der Anschlussleitung



Achtung

Beschädigungsgefahr!

Bei Anpassung direkt nach der Anschlussleitung den Heizleiter nicht ins Installationsrohr ziehen.

Der Heizleiter darf nicht zur Verlängerung der Anschlussleitung verwendet werden.

Unterboden vorbereiten

Siehe „Einbauvarianten“.
Der Untergrund muss sauber, trocken und planeben sein.

Es dürfen keine Gegenstände wie Nägel, Schrauben oder ähnliches am Untergrund liegen oder herausragen.

Anschlussleitung prüfen

Prüfen, ob die Anschlussleitung bis zur Unterputz-Anschlussdose reicht.

Hinweis

Die Anschlussleitung ist in der Wand durch ein Schutzrohr oder einen Schutzschlauch gegen mechanische Einflüsse zu schützen.

Hinweis

Die Anschlussleitung wird am Rand des Fußbodens bis zur Anschlussdose geführt. Die Anschlussleitung darf nicht unter oder über die Heizmatte geführt werden.

Fühler platzieren

Hinweis

Den Fühler am besten vor einer Tür platzieren, damit er später nicht mit Möbeln überdeckt werden kann.



Abb. 16

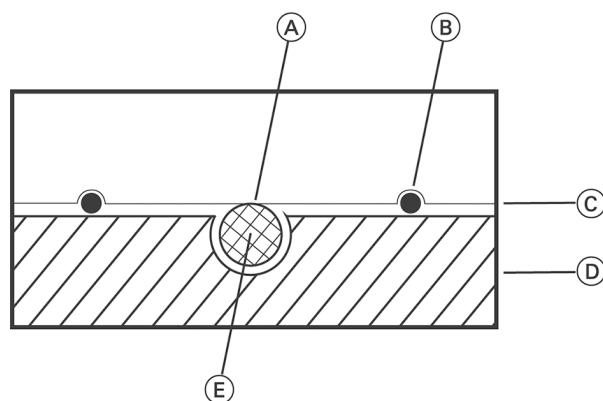


Abb. 17

- (A) Vollflächiger Kontakt
- (B) Heizleiter

1. Die Fühlerleitung in einem Installationsrohr führen.

2. Hinweis

Der Fühler **muss** zwischen zwei Heizleitern liegen. Der Fühler darf nicht direkt unter einem Heizleiter liegen.

Das Installationsrohr in den Estrich (oder sonstigem Unterboden) einstemmen.

3. Am Ende des Installationsrohres ein Alu- oder Kupfer-Schutzrohr aufstecken. Der Fühler muss in diesem Schutzrohr liegen. Das Schutzrohr darf nur so tief eingestemmt werden, dass es auf der ganzen Länge Kontakt zur Heizmatte hat.

Fühler platzieren (Fortsetzung)

- Ⓒ Heizmatte
- Ⓓ Boden
- Ⓔ Schutzrohr

4. Fühlerschutzrohr anmuffen.

Heizmatte auslegen

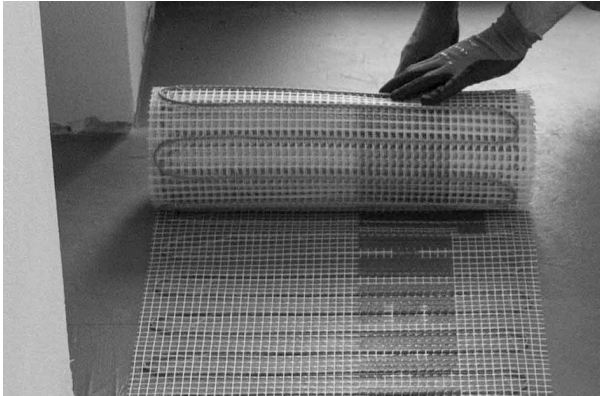


Abb. 18



Achtung

Überhitzungsgefahr

- Heizmatten niemals übereinander verlegen.
- Heizleiterabstand darf nicht reduziert werden! Der Mindestabstand beträgt 3 cm! Heizmatte nur gestreckt verlegen. Faltenbildung vermeiden.

Hinweis

Mindestabstände von 100 mm zu Wänden müssen eingehalten werden.

Hinweis

Heizleitungen nicht über Dehnfugen führen.

Heizmatte beginnend bei der Anschlussdose ausrollen und anpressen.

Hinweis

Der Fühler **muss** zwischen zwei Heizleitern liegen. Der Fühler darf nicht direkt unter einem Heizleiter liegen.

Heizmatte anpassen

Durch Einschneiden des Glasseidennetzes kann die Heizmatte dem Grundriss entsprechend angepasst werden.

Siehe „Anpassungsmöglichkeiten der Heizmatte“

Hinweis

Der Heizleiter darf nicht gekürzt werden.

Hinweis

Heizleitung nicht knicken.

Kleinst zulässiger Biegeradius: 15 mm



Achtung

Beschädigte Heizleiter können zu Unfällen durch Stromschlag führen.

Den Heizleiter nicht beschädigen oder durchtrennen!

Heizmatte anpassen (Fortsetzung)

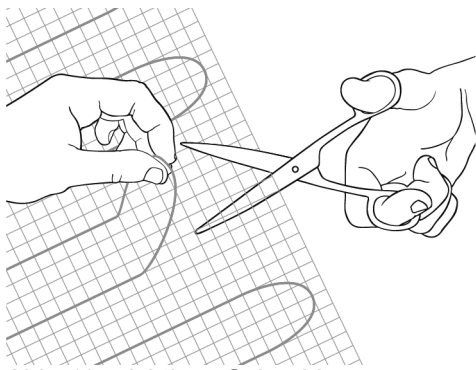


Abb. 19 richtiges Schneiden

1. Glasseidennetz mit einer Schere oder Messer durchtrennen.

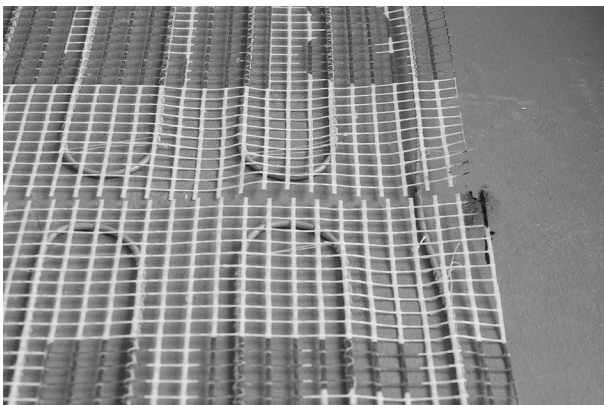


Abb. 20

2. Heizmatte umlegen.

3. **Hinweis**

Achten Sie darauf, dass das eingestemmte Fühler-schutzrohr zwischen den zwei Heizleitern zu liegen kommt.

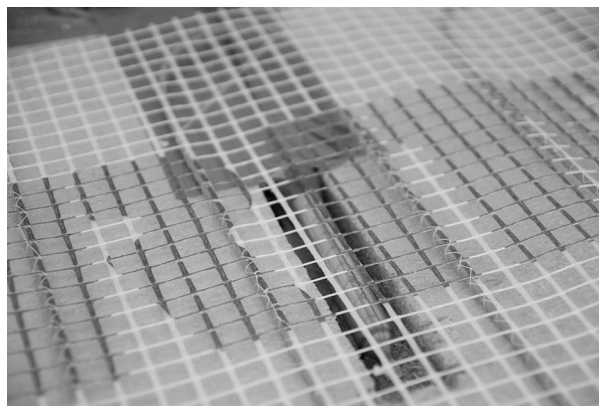


Abb. 21

Heizmatte am Boden fixieren, um sie vor Verrutschen zu schützen. Siehe Einbauvarianten.

Anschlussleitung verlegen

1. Anschlussleitung am Rand des Fußbodens bis zur Anschlussdose führen.
2. Anschlussleitung ins Schutzrohr einziehen.

Hinweis

Die Anschlussleitung darf nicht unter oder über die Heizmatte geführt werden.

Heizmatte prüfen

Siehe „Prüfprotokoll“.

Schutzschicht und Bodenbelag aufbringen

Siehe „Einbauvarianten“.

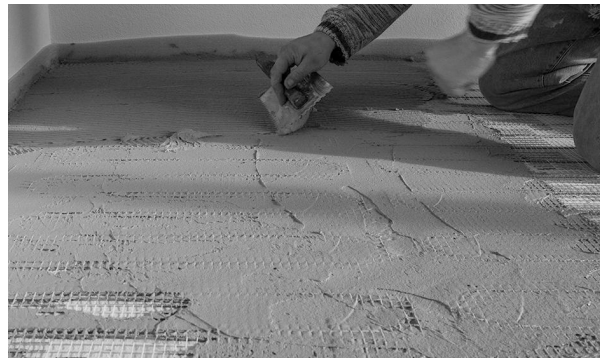


Abb. 22

Heizmatte prüfen

Siehe „Prüfprotokoll“.

Elektrischer Anschluss

Gefahr
Unsachgemäß ausgeführte Verdrahtungen können zu gefährlichen Verletzungen durch elektrischen Strom und zu Geräteschäden führen. Anschluss nur durch Fachkräfte ausführen.

Gefahr
Beschädigte Anschlussleitungen können zu Stromschlag und Kurzschluss führen. Anschlussleitung vor Montage auf Beschädigungen prüfen.

Das Gerät muss über eine Trennstrecke von min. 3 mm allpolig vom Netz getrennt werden. Die Stromversorgung muss durch eine Fehlerstromschutzeinrichtung mit höchstens 30 mA geschützt sein.

Gefahr
Falsche Adernzuordnung kann zu gefährlichen Verletzungen durch elektrischen Strom und zu Geräteschäden führen. Adern „L“ und „N“ nicht vertauschen.

Hinweis
*Anforderung aus VDE 0100 Teil 520:
Die Anschlussleitung der Heizmatte (Kaltende) ist in einem Installationsrohr zu führen.*

Hinweis
Die Heizmatten sind für den festen Anschluss in einer Unterputz-Anschlussdose vorgesehen.

Regelung

Die Heizmatten müssen über ein Thermostat mit Fernfühler geregelt und begrenzt werden. Zur zusätzlichen Sicherheit kann ein Kapillarthermostat als Maximaltemperaturbegrenzer verwendet werden. An der Oberfläche vom Holzboden darf die maximale Temperatur von 28 °C nicht überschritten werden. Wir empfehlen eine Einbauhöhe des Thermostats von 150 cm in einer Schalterdose.

Regelung über Raumthermostat

Wird die Fußbodenheizung über ein Raumthermostat geregelt, ist als Maximaltemperaturbegrenzer ein Kapillarthermostat oder ein elektronischer Fußbodentemperaturbegrenzer für Verteilereinbau (eigene Zuleitung für Fühler) vorzusehen. Für das Kapillarthermostat ist eine Anschlussdose 100/100 oder größer erforderlich.

Gesamtstromaufnahme

Alle Heizmatten werden parallel angeschlossen, wobei die Gesamtstromaufnahme zu berücksichtigen ist.

Falls der Gesamtstrom den max. Schaltstrom des Thermostats überschreitet, muss ein Schütz verwendet werden. Das Thermostat schaltet dann lediglich den Steuerstrom zu dem Schütz.

Dazu ist eine zusätzliche Klemmdose zu setzen.

Anschluss ohne Schütz

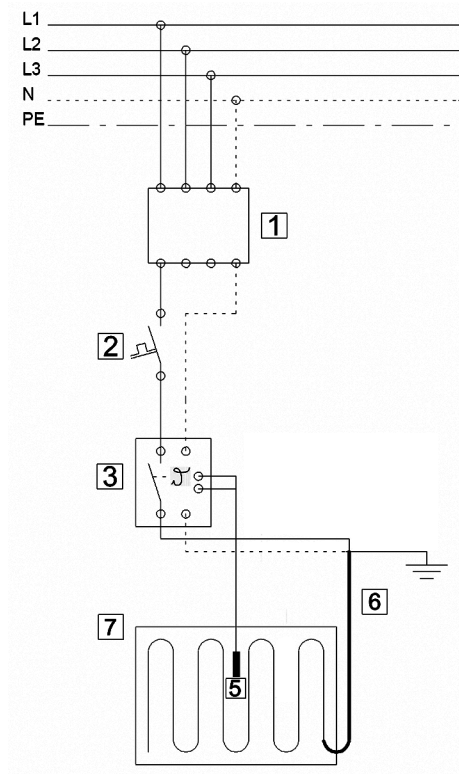


Abb. 23

- 1 Fehlerstromschutzschalter 30 mA
- 2 Leitungsschutzschalter
- 3 Thermostat, z. B. eTouch
- 4 Schütz
- 5 Fühler
- 6 Anschlussleitung
- 7 Heizmatte

Anschluss mit Schütz

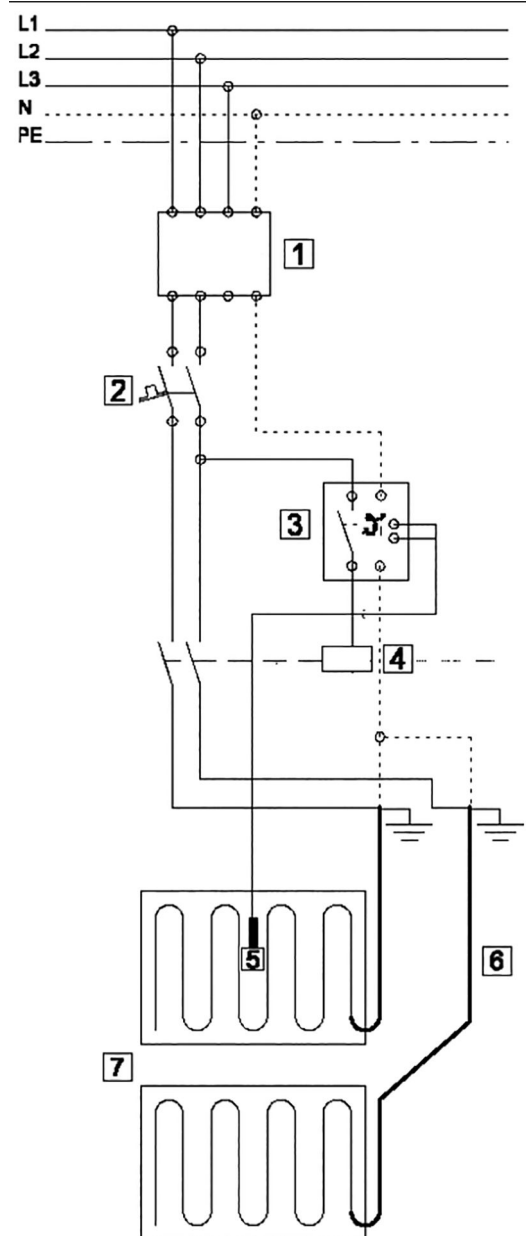


Abb. 24

Warnschild

In der Elektroverteilung ist der Aufkleber „Achtung Fußbodenheizung“ dauerhaft anzubringen.

Erstinbetriebnahme und Einweisung des Betreibers

Nach Aushärten des Fliesenklebers, bzw. der Ausgleichsmasse, frühestens jedoch nach 24 Stunden (Herstellerangaben beachten), kann die Heizung in Betrieb genommen werden. Erstinbetriebnahme und Einweisung des Betreibers hat durch den installierenden Fachbetrieb zu erfolgen. Der Betreiber ist in die Funktion des Geräts einzuweisen.

Folgende Unterlagen sind dem Betreiber zu übergeben bzw. dauerhaft in der Elektroverteilung aufzubewahren:

- Mattenkarten/Leistungsschilder
- Verlegeplan
- Ausgefülltes Prüfprotokoll

Technische Daten

Leistung	W/m ²	160
Nenntemperatur	°C	90
Heizleiterstärke	mm	2,7
Systemaufbau nach		VDE 0700
Schutzart		IPX7

Angaben zum Energieverbrauch

In Verbindung mit dem Vitoplanar Einbauthermostat entsprechen die Produktdaten den EU-Verordnungen zur Richtlinie für umweltgerechte Gestaltung energieverbrauchsrelevanter Produkte (ErP).

Endgültige Außerbetriebnahme und Entsorgung

Viessmann Produkte sind recyclingfähig. Komponenten und Betriebsstoffe der Anlage gehören nicht in den Hausmüll.

Zur Außerbetriebnahme die Anlage spannungsfrei schalten und die Komponenten ggf. abkühlen lassen. Alle Komponenten müssen fachgerecht entsorgt werden.

DE: Wir empfehlen, das von Viessmann organisierte Entsorgungssystem zu nutzen. Betriebsstoffe (z. B. Wärmeträgermedien) können über die kommunale Sammelstelle entsorgt werden. Weitere Informationen halten die Viessmann Niederlassungen bereit.

Konformitätserklärung

Die Konformitätserklärung ist mit Hilfe der Herstell-Nr. unter folgender Internetadresse zu finden:

DE: www.viessmann.de/eu-conformity
AT: www.viessmann.at/eu-conformity
CH: www.viessmann.ch/eu-conformity-de
oder
www.viessmann.ch/eu-conformity-fr

Prüfprotokoll

Die Messwerte ins Prüfprotokoll eintragen:

Messung des Isolationsmesswerts mit min. 500 V,
max. 1000 V Prüfspannung

Datum
Erstellt von

[illegible]

- Widerstand: -5 % bis +10 %
- Isolationswert Minimum: 2 MOhm

Stempel Fachhändler



Viessmann Ges.m.b.H.
A-4641 Steinhaus bei Wels
Telefon: 07242 62381-110
Telefax: 07242 62381-440
www.viessmann.at



Viessmann Werke GmbH & Co. KG
D-35107 Allendorf
Telefon: 06452 70-0
Telefax: 06452 70-2780
www.viessmann.de